

Pressekonferenz zur KidsVerbraucherAnalyse 2003 am 9. Juli 2003

Patricia Dähn, Marktforschung Axel Springer AG

KidsVerbraucherAnalyse 2003: Urlaubs- und Freizeitverhalten / finanzielle Situation der 6 – bis 19-Jährigen

Urlaubsplanung: Großer Einfluss der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 19 Jahren auf das Urlaubsziel – auch hier sind die Kids als Marketing-Zielgruppe interessant

Das Thema Urlaub wurde in der diesjährigen KidsVerbraucherAnalyse zum ersten Mal untersucht – die aufschlussreichen Ergebnisse belegen, dass Urlaub kein Erwachsenenthema ist, und Kinder und Jugendliche auf die Wahl des Urlaubsortes entscheidenden Einfluss haben: Schon im zarten Alter von 6 bis 9 Jahren beeinflusst ein knappes Drittel der Kids ihre Eltern in der Urlaubsplanung. Je älter die Kids werden, desto größer wird ihr Einflussnahme, bei den 16- bis 19-Jährigen sind es rund 75%. Vielleicht sind in dieser Altersgruppe die Zugeständnisse der Eltern besonders groß, schließlich nähern sich die Zeiten, in denen die Teens mit den Eltern in den Urlaub fahren, dem Ende: Ab 13 Jahren beginnen die Kids, auch ohne Eltern zu verreisen, es sind in dieser Altersgruppe aber noch wenige. Unter den 16- bis 19-Jährigen setzt sich das eigenständige Verreisen aber durch: Rund 60% dürfen in diesem Alter ohne ihre Eltern Urlaub machen.

Wohin sind die Kids im letzten Urlaub verreist? 28 Prozent der Familien verreisten im letzten Urlaub innerhalb Deutschlands. Auf den weiteren Plätzen folgen Italien (13%), Türkei und Österreich (8%) sowie Spanien (Festland: 7%, Balearen 6%). Rund 15% der Kinder sind in den letzten Ferien gar nicht in Urlaub gefahren.

Bei der Planung für den nächsten Familien-Urlaub zeigte sich zum Zeitpunkt der Befragung (Januar bis Anfang März 2003) noch eine große Unentschlossenheit hinsichtlich des Reisezieles: Rund ein Drittel der befragten Eltern konnten noch keine Angabe zum nächsten Urlaubsziel machen. Hier spiegelt sich wohl auch die Krise der Tourismusbranche angesichts des Irak-Krieges wider. Voraussichtlich wird sich aber an der Rangreihe der Urlaubsdestinationen kaum etwas ändern.

Auf welche Art möchten die 6- bis 19-Jährigen ihren nächsten Urlaub verbringen? Sowohl bei den Jungs als auch bei den Mädchen steht Urlaub in einem Ferienclub oder als Erholungsreise in einem Hotel hoch im Kurs. Speziell die 13- bis 19-jährigen Mädchen wünschen sich solch einen klassischen Hotel-Urlaub (43%). Im Gegensatz zu den Mädchen, die die Annehmlichkeiten eines solchen Urlaubs offenbar schätzen, sind die befragten Jungs abenteuerlustiger und auch mit weniger Luxus zufrieden. Sie sind stärker als die Mädchen an Campingurlaube, einem Urlaub im Ferienlager oder einem Rucksack-Urlaub interessiert. Speziell die kleineren Jungs (34%) finden es am coolsten, den Urlaub in einem Ferienlager mit anderen Kids oder als Campingurlaub zu verbringen.

Unabhängig, ob die Kids im Hotelbett oder auf der Luftmatratze schlafen: Wie steht es um die Urlaubsgestaltung? Was möchten die 6- bis 19-jährigen im Urlaub am liebsten tun? Hier gibt es einen eindeutigen Spitzenreiter, unabhängig von Alter und Geschlecht: Mehr als 2 von 3 der befragten Kinder und Jugendlichen möchten im Urlaub ans Meer und Baden. Die 6 - bis 12-Jährigen interessiert das Spielen mit Gleichaltrigen nahezu gleich stark. Mit höherem Alter nimmt dann das Interesse an anderen Aktivitäten wie Discobesuchen oder Wassersport (Segeln, Surfen, Tauchen), aber auch nach Faulenzen am Strand oder „einfach nur abhängen“

zu. Der Wunsch nach dem Baden im Meer bleibt allerdings auch in dieser Altersgruppe bestehen und liegt unangefochten auf Platz 1 der Hitliste.

Unterschiede bei den Jungs und Mädchen zeigen sich darin, dass Mädchen stärker als Jungs an Discobesuchen und an Städtetouren interessiert sind. Jungs stehen stärker auf Wassersport oder Aktivitäten wie z. B. Rafting, Free Climbing oder Trecking, kurz Aktivitäten, die sich unter dem Begriff „Abenteuerurlaub“ zusammenfassen lassen.

Neben dem Urlaub wurden in der diesjährigen KVA auch wieder die Freizeitaktivitäten der Kids erhoben. Nach wie vor sind zwei Dinge am wichtigsten, unabhängig von Alter und Geschlecht: Das ist zum einen, mit Freunden zusammen zu sein (99%), zum anderen Musik zu hören (100%) - ob in Gesellschaft der Freunde oder allein. In der Top-Ten aller erhobenen Freizeittätigkeiten zeigen sich viele Gemeinsamkeiten zwischen Jungs und Mädchen: Videofilme oder DVDs ansehen (Jungs: 91%, Mädchen 89%), Gesellschaftsspiele spielen (Jungen: 82%, Mädchen 86%), Bücher lesen (Jungen: 77%, Mädchen 86%) und ins Kino gehen (88% der Jungen, 86% der Mädchen) sind sehr beliebt. Natürlich gibt es auch Unterschiede im Freizeitverhalten von Jungs und Mädchen: So spielen die Jungs vor allem Fußball (73%) beschäftigen sich mit dem PC (76%) oder fahren Rad (69%, neudeutsch: Biken), die Mädchen malen und zeichnen (80%) oder gehen Shoppen (74%).

„Shoppen gehen“ wurde erstmalig in diesem Jahr als sog. Freizeitaktivität abgefragt. Zwei Drittel aller Kids gehen in der Freizeit shoppen, wobei die Mädchen, insbesondere die Mädchen ab 13 Jahren, diesem Hobby frönen. Und, wie das Thema „Geld“ in der neuen KidsVerbraucheranalyse beweist: Die meisten von ihnen können sich dieses Hobby leisten!

Überall wird gespart, nur bei den Kids nicht: Kids und Teens verfügen über insgesamt 20,43 Milliarden Euro

Steigerung der Einkünfte innerhalb von zwei Jahren um 24 Prozent / Monatlich verfügbares Geld: 9,81 Mrd. Euro / Taschengeld wird in erster Linie für Süßigkeiten und „Lesestoff“ ausgegeben

Laut KidsVerbraucherAnalyse 2003 (KVA) verfügen die rund 11,28 Millionen Jungen und Mädchen in Deutschland im Alter von 6 bis 19 Jahren über eine bemerkenswerte Kaufkraft: Das durchschnittlich verfügbare Geld plus Geldgeschenke und Sparguthaben summiert sich auf insgesamt 20,43 Milliarden Euro! Legt man für einen Vergleich die gleiche Altersgruppe aus der KVA 2001 zugrunde, so zeigt sich eine erneute Steigerung: Lag die Finanzkraft der Kids 2001 noch bei 16,44 Milliarden, so ist sie innerhalb von zwei Jahren um 24 Prozent auf 20,43 Milliarden Euro angestiegen und erreicht somit einen neuen Spitzenwert.

Die Jungen und Mädchen verfügen monatlich über durchschnittlich 73 Euro. Diese Summe setzt sich aus Taschengeld, Geldgeschenken (ausgenommen Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke) und Einnahmen aus ersten kleinen Jobs zusammen. Zum Geburtstag erhalten sie im Schnitt 84 Euro; zu Weihnachten kommen noch einmal durchschnittlich 95 Euro dazu.

Im Vergleich zu den Ergebnissen früherer KVAs zeigt sich erstmalig, dass Jungs mehr Geld erhalten als Mädchen: Zum Geburtstag gibt es bei den Jungs 90 Euro, bei den Mädchen „nur“ 78 Euro. Zu Weihnachten erhalten die Jungs (gemittelt über alle Altersgruppen 6 – 19 Jahre) 103 Euro, bei den Mädchen kommen dagegen 86 Euro zusammen. Möglicherweise handelt es sich hierbei aber nicht um eine finanzielle Benachteiligung der Mädchen, sondern hat auch damit zu tun, dass Mädchen mehr konkrete Wünsche äußern als die Jungs und deshalb weniger Geldgeschenke bekommen.

Wofür geben die 6- bis 19-Jährigen ihr Taschengeld aus? Hier muss man sich die Altersgruppen getrennt ansehen. Die 6- bis 12-Jährigen geben ihr Taschengeld in erster Linie für Süßigkeiten und Eis aus. Auf Platz 3 bei der Verwendung des Taschengelds folgen Zeitschriften und Zeitungen, wobei in dieser Altersgruppe wohl in erster Linie Kinder- und Jugendzeitschriften gekauft werden. Sofern dann noch Geld vorhanden ist, wird es vielfach für Getränke und Fast Food ausgegeben.

Bei den 13- bis 19-Jährigen stehen Zeitschriften und Zeitungen an erster Stelle der Taschengeld-Ausgaben, und zwar sowohl bei Jungs (56% der Jungs geben hierfür ihr Taschengeld aus) als auch bei den Mädchen (59%). An zweiter Stelle steht bei beiden Geschlechtern der Posten CD's, gefolgt von Ausgaben für Essen unterwegs / Fast Food und Kino. Rund die Hälfte der über 13-Jährigen Befragten verwenden zumindest einen Teil ihres Taschengeldes, um die Kosten für das obligatorische Handy bezahlen zu können – ein nicht unerheblicher, relativ neuer Kostenfaktor im Taschengeld-Budget! Neben diesen Ausgaben, bei denen sich kaum nennenswerte Unterschiede zwischen den Mädchen und Jungs zeigen, gibt es doch noch geschlechtsspezifische Ausgaben: Die Jungs geben einen Teil ihres Taschengeldes für Computer- und Videospiele aus, die Mädchen für Kosmetik und Körperpflege sowie für Schuhe und Bekleidung.

Die Jungen und Mädchen geben ihr Geld aber nicht komplett aus, sondern sparen es auf einem eigenen Konto. 82 Prozent der Kids geben an, zumindest einen Teil ihres Geldes zu sparen. Als Sparform dient in erster Linie das konventionelle Sparbuch (83%), gefolgt vom Taschengeld-Konto (15%) und dem Girokonto (21%).

Durchschnittlich befinden sich auf den Sparbüchern der 6- bis 19-Jährigen 762 Euro. Über die größte Summe verfügen die 16- bis 19jährigen Jungs mit durchschnittlich 1.249 Euro (Mädchen: 1.222 Euro). Hochgerechnet auf die 11,28 Mio. Kids im Alter von 6- bis 19 Jahren ergibt sich somit ein durchschnittliches Sparguthaben von 8,60 Mrd. Euro.

Wofür wird gespart? Grundsätzlich kann man feststellen, dass mit zunehmendem Alter die Sparziele der Kids konkreter werden. Die 6- bis 12-Jährigen Kids sparen auf Spiele bzw. Spielzeug, Handy oder Fahrrad bzw. Videospiele (Jungs) oder Bekleidung und Schuhe (Mädchen). Auf Platz 1 der 13 – 19-Jährigen ist nach wie vor der Führerschein (Sparziel für 26% der Jungs und 31% der Mädchen in diesem Alter), gefolgt vom eigenen Auto (Jungs: 21%, Mädchen: 25%). Im Gegensatz zu den Jungs sparen die Mädchen aber in ebenso hohem Maß auf Bekleidung oder Schuhe.